



Bezirk  
Nordrhein-Westfalen

# WIR FÜR MEHR

## Tarifrunde 2015

Nr. 7  
9.2.2015

**metallnachrichten** für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie NRW

10 000 METALLER VOR ORT

# Druck bewegt die Arbeitgeber

Sieben Tage Warnstreik und eine riesige Kundgebung – das hat Eindruck auf die Arbeitgeber gemacht: Sie lehnen die Forderung nach einer Bildungsteilzeit nicht mehr strikt ab. Sie beharren aber darauf, Weiterbildung nur freiwillig zu gewähren; die Beschäftigten sollen keinen Anspruch darauf haben. Die Idee der IG Metall: Wir verknüpfen die schon bestehenden Tarifverträge zur Qualifizierung, zu Langzeitkonten und zur Finanzierung der Altersteilzeit mit dem Teilzeitgesetz – und schaffen einen neuen „Tarifvertrag Bildungsteilzeit“.



Mülheim an der Ruhr, 6. Februar: Fast 10 000 Metalller und Metallerrinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen strömen zur Kundgebung auf die Uferpromenade des Mülheimer Hafens. Erwartet hat die IG Metall ursprünglich 2500. IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler ist überwältigt: „Ein Knaller!“ Die mächtige Kundgebung stärkt ihm und seiner Verhandlungskommission den Rücken. Dann beginnt auf der anderen Seite der Ruhr, in der Mülheimer Stadthalle, die dritte Tarifverhandlung.



**So geht's weiter in NRW**

**In den nächsten Tagen:**

Zur Bildungsteilzeit loten Arbeitgeberverband und IG Metall aus, was geht und was strittig bleibt.

**18. Februar, Aschermittwoch:**

Die IG Metall-Tarifkommission kommt in Sprockhövel zusammen – Themen: Stand der Verhandlungen, weitere Warnstreiks.

**Termin noch offen:**

Vierte Tarifverhandlung in NRW

## Nur ein erster Lichtblick

Niemand soll den Tag vor dem Abend loben. Wir tun das auch nicht. Wir stellen nur fest: Ein buntes Knäuel Fäden – lauter gute Ideen für einen Tarifvertrag Bildungsteilzeit – liegt auf dem Tisch. Das Knäuel muss jetzt entwirrt werden. Das wollen beide Tarifvertragsparteien, Arbeitgeberverband und IG Metall, gemeinsam tun. Das ist das Ergebnis der dritten Tarifverhandlung. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Das Entwirren der Fäden braucht Zeit und Fingerspitzengefühl. Sonst gibt es Knoten. Auch bei Altersteilzeit und Geld müssen sich die Arbeitgeber bewegen. Nach Karneval wird Bilanz gezogen. Dann heißt's: hopp oder topp!

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

9. Februar 2015 metallnachrichten

[www.igmetall-nrw.de](http://www.igmetall-nrw.de)

# Warnstreik-Welle überrollt Metall- und Elektroindustrie NRW

29. Januar



Paderborn



Bocholt



Köln



Iserlohn



Bielefeld

30. Januar



Hagen



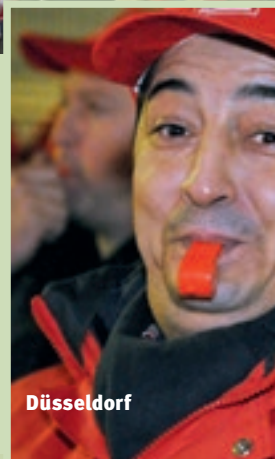
Bonn



Siegen



Arnsberg



Düsseldorf



Gütersloh

3. Februar



Mettmann



Lippstadt



Minden



Dinslaken



Lemgo



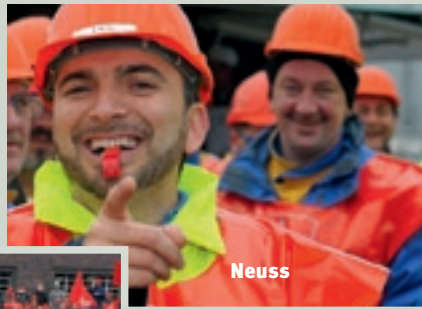
Gevelsberg

100 000 Beschäftigte der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie nahmen an den Warnstreiks teil, zu denen die IG Metall vom 29. Januar bis 6. Februar aufgerufen hat. Das waren fast 10 000 mehr als in den ersten Warnstreiktagen der Tarifrunde 2013. In über 750 Betrieben ruhte die Arbeit, gingen Metaller und Metallerinnen auf die Straße und demonstrierten für ihre Tarifforderungen.

## 2. Februar



Warendorf bei Münster



Neuss



Krefeld



Altena bei Werdohl

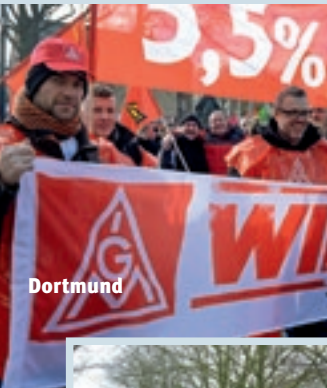


Übach-Palenberg bei Aachen



Witten

## 4. Februar



Dortmund



Hamm

## 5. Februar



Unna



Neuss



Dülmen bei Münster



Rheine



Mönchengladbach



Remscheid



Bielefeld



Köln



Kerpen



Rheine



Hellenthal bei Euskirchen



### Ohne Weiterbildung keine Chancen

„Thema Geld: Da haben die Arbeitgeber nicht nachgebessert – es steht noch immer das mickrige Angebot von 2,2 Prozent. Bei der Altersteilzeit begehen sie einen Denkfehler: Wie wollen sie künftig

ohne Altersteilzeit-Tarifvertrag Personalanpassungen regeln? Wenn sie das weiter wollen, dann müssen sie den Beschäftigten auch einen Anspruch auf Altersteilzeit einräumen. Stichwort Bildung: Die Arbeitgeber müssen endlich begreifen, dass sie ohne qualifiziertere Belegschaften langfristig keine Chancen im internationalen Wettbewerb haben.“

Thomas Weilbier, Betriebsratsvorsitzender von Daimler in Düsseldorf



### Nicht ohne Anspruch auf Weiterbildung

„Die Warnstreiks zeigen Wirkung: Die Arbeitgeber lockern ihre Verweigerungshaltung in Sachen Bildungsteilzeit, sie halten sogar eine Lösung für möglich. Da gibt's aber noch krasse Gegensätze:

Sie wollen den Beschäftigten keinen Anspruch auf Bildungsteilzeit einräumen, der Betriebsrat soll nicht mitbestimmen – und sich an der Finanzierung von Weiterbildung beteiligen, das wollen sie auch nicht. Ohne diese Punkte finden wir aber keine Lösung.“

David Lüdtke, Vorsitzender der Jugendvertretung von Ford Köln



### Angst vor Urabstimmung

„Es kommt Bewegung in das Thema Bildungsteilzeit. Die Arbeitgeber merken, dass die Belegschaften hinter unserer Forderung stehen – und wie komplex das Thema ist. Jetzt merken sie, dass ihnen die Zeit davonläuft; sie spüren den Druck aus den Betrieben und kriegen Angst vor der Urabstimmung.“ Christian Schachten, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Benteler Antriebstechnik, Paderborn



### Die Metallindustrie attraktiver machen

„Künftig muss auch die Metall- und Elektroindustrie um guten Nachwuchs kämpfen. Attraktive tariflich geregelte Bildungs- und Karrierechancen würden diese Aufgabe deutlich erleichtern.

Das sollte eigentlich das gemeinsame Ziel von Arbeitgeberverband und Gewerkschaft sein.“

Witich Roßmann, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln-Leverkusen



### Die Arbeitgeber drücken und schieben

„Enttäuschend war die Position der Arbeitgeber zur Altersteilzeit: Die soll künftig nur nutzen können, wer nicht mehr kann. Ob ein Beschäftigter nicht mehr will – das ist aus Sicht der

Arbeitgeber kein Grund, vorzeitig in Rente zu gehen. Beim Thema Bildungsteilzeit bin ich vorsichtig optimistisch: Wenn wir die Arbeitgeber noch etwas drücken und schieben, dann – glaube ich – können wir was Gutes hinkriegen.“

Ulrike Kletezka, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund



### Der Nasenfaktor muss weg

„Ja, wir sind einen kleinen Schritt vorangekommen, was unsere Forderung nach einer Bildungsteilzeit betrifft – aber noch lange nicht am Ziel. Es gibt drei Knackpunkte:

den Rechtsanspruch auf Weiterbildung, deren Finanzierung und die Mitbestimmung des Betriebsrats. Wer sich qualifizieren darf, das soll nicht allein der Arbeitgeber entscheiden – dieser Nasenfaktor muss weg.“

Georg Keppeler, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Olpe



### NRW – Schrittmacher in Sachen Bildung

„Die Arbeitgeber sind tatsächlich beeindruckt von der Warnstreikwelle seit dem 29. Januar und der Kundgebung vor Beginn der dritten Tarifverhandlung in Mülheim. Sie haben die Bereitschaft signalisiert, konstruktiv über Bildungsteilzeit zu verhandeln. Es ist gut, dass sie und wir gemeinsam Nordrhein-Westfalen zum Schrittmacher in Sachen Bildung machen wollen.“

Pietro Bazzoli, Betriebsratsvorsitzender von Siemens in Mülheim an der Ruhr

Mit 10 000 Menschen für etwas zu demonstrieren, wie am 6. Februar in Mülheim, ist ein tolles Gefühl: Wir sind so viele! Das zu erleben, tut gut. Der Slogan „Gemeinsam sind wir stark“ wird lebendig, bekommt Gesichter, Köpfe und Beine. Einer oder eine von den vielen bist Du – oder könntest es sein. In der IG Metall sind alle willkommen, jeder Kollege und jede Kollegin.

[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)